

# Textliche Festsetzungen

In Ergänzung der Planzeichnung wird folgendes festgesetzt:

## A Planungsrechtliche Festsetzungen ( § 9 (1) BauGB und BauNVO)

### A.1 Art der Nutzung

Die Art und das Maß der baulichen Nutzung ( § 9 (1) 1 BauGB , §§1 - 21a BauNVO ) entsprechend Plandarstellung und Planeinschrieb (Nutzungsschablone) :

Allgemeines Wohngebiet ( WA 1 - 20 ) ( § 4 BauNVO )

#### A.1.1 Beschränkungen und Ausnahmen der Art der Nutzung ( §1 (5+6+9) BauNVO)

A.1.1.1 In allen Allgemeinen Wohngebieten - mit Ausnahme von WA9 und WA 15, östl. Teil - sind von den gem. §4 Abs. 2 Ziff. 2 allgemein zulässigen Nutzungen Schank- und Speisewirtschaften sowie Anlagen für sportliche Zwecke ausgenommen und sind auch nicht ausnahmsweise zulässig.

A.1.1.2 Die gemäß § 4 Abs. 3 ausnahmsweise zulässigen Nutzungen werden In allen Allgemeinen Wohngebieten mit Ausnahme von WA9 und WA 15, nicht Bestandteil des Bebauungsplans und sind auch nicht ausnahmsweise zulässig.

A.1.1.3 In den Allgemeinen Wohngebieten WA 9 und WA 15 östlicher Teil ist in den Geschossen oberhalb des 1. Obergeschosses nur Wohnnutzung zulässig.

A.1.1.4 Nebenanlagen gem. 14 BauNVO sind ab einer Grundfläche von mehr als 35 m<sup>2</sup> oder einem Volumen von 50 m<sup>3</sup> nur ausnahmsweise zulässig ; Nebenanlagen für den Nutzungszweck der Kleintierhaltung sind außerhalb der überbaubaren Grundstücksflächen nicht zulässig.

#### A.1.2 Maß der baulichen Nutzung

A.1.2.1 Zulässige Grundfläche (§19 BauNVO)  
Die bauliche Nutzung der Grundstücke ist bis zu den im Planteil ( s. Nutzungsschablone ) ausgewiesenen Obergrenzen zulässig.  
Die gemäß §19 Abs. 4 zulässigen Überschreitungen der Grundflächen sind bis zu einer Überschreitung von 50 % zulässig ; darüber hinausgehende Ausnahmen können nur zugelassen werden , wenn die Anlage von Tiefgaragen für die notwendigen Stellplätze sonst nicht möglich wäre und wenn zusätzlich zur Tiefgarage keine weiteren oberirdischen Stellplätze angelegt werden.

A.1.2.2 nachrichtlich betreffend die : Zulässige Geschöfffläche ( 20 Abs.3 Satz 2 BauNVO)

In allen Gebieten sind die Flächen von Aufenthaltsräumen in anderen Geschossen einschließlich der zu ihnen gehörenden Treppenträume und einschließlich ihrer Umfassungswände nicht mitzurechnen.

#### A.1.2.3 Vollgeschosse

Die zulässige Anzahl der Vollgeschosse ist je nach Planeintrag ( s. Nutzungsschablonen ) als Obergrenze , als Wert zwischen einer Unter- und Obergrenze, oder zwingend festgesetzt.

#### A. 2. Bauweise § 9 (1) 2 BauGB und § 22 BauNVO

entsprechend Planeinschrieb in der Nutzungsschablone.

##### A. 2.1 Abweichende Bauweise § 22 (4) BauNVO

abweichende Bauweise ( a 1 ) :  
zulässig sind Gebäude und Gebäudegruppen in geschlossener Bauweise innerhalb der überbaubaren Grundstücksfläche ohne Längenbeschränkung.

abweichende Bauweise (a 2 ) : zulässig ist einseitiger Grenzbau gemäß Planeintrag.

##### A. 2.2 Stellung der baulichen Anlagen (§ 9 (1) 2 BauGB)

Die im Planteil angegebene Gebäudestellung - in Gebieten mit Satteldachfestsetzung Firstrichtung - ist zwingend festgesetzt.

##### A. 3 Höhe der baulichen Anlagen (§18 BauNVO)

Erdschossfußbodenhöhe  
Zulässige maximale Höhenlage der Erdschossfußbodenhöhe der Baukörper gemäß Planeintrag.

#### A. 4 Überbaubare Grundstücksfläche (§23 BauNVO)

A. 4.1 Allgemeine Festsetzung gemäß Plandarstellung ( Baugrenzen )

A. 4.2 Ausnahmsweise ist ein Vortreten von Gebäudeteilen um bis zu 0,3m über die festgesetzte Baugrenze zulässig ; dies aber nur wenn das Gebäudeteil einen Mindestabstand von 2,5 m zur Nachbargrenze nicht unterschreitet.

##### A. 4.3 Anlage von Stellplätzen und Garagen gem. § 12 BauNVO

Auf den nicht überbaubaren Grundstücksflächen sind oberirdische Stellplätze und Garagen nur an den im Planteil gemäß Planeintrag ausgewiesenen Stellen zulässig ( dies in den WA 7,15,16,17,18,20 grundsätzlich , ansonsten ausnahmsweise auch im unmittelbaren Anschluß an die ausgewiesenen Stellen ).

A.4.3.2 Zulässig ist die Errichtung von Garagen auf im Planteil ausgewiesenen, straßenangrenzenden Stellplatzflächen von Garagenflächen, falls diese für den Stellplatznachweis gem. LBO (s. Ziff. B 4 ) nicht benötigt werden , in diesem Fall ist die Nutzung der hinterliegenden Fläche für Garagen- / oder Stellplatzzwecke dann nicht mehr zulässig .

A.4.3.3 Sind im Planteil einem Baufenster nur Tiefgaragenflächen zugewiesen ,, ist die Anlage oberirdischer Stellplätze nur ausnahmsweise zulässig .

A.4.3.4. nachrichtlicher Hinweis : Die Anlage von Stellplätzen, Garagen und Tiefgaragen innerhalb der Baufenster einschließlich ihrer Zu- und Abfahrten bleibt von den vorstehenden Festsetzungen (Ziff. 4.3.1 - 4.3.3 ) unberührt.

#### A.5 Verkehrsflächen ( § 9 (1) 10 BauGB)

A.5.1 Die im Planteil dargestellte Aufteilung der Verkehrsflächen und ihre bauliche Ausgestaltung innerhalb der Straßenbegrenzungslinien sind nicht bindend.

A.5.2 Die im Planteil ausgewiesenen Verkehrsflächen besonderen Zweckbestimmung sind als Mischverkehrsfläche zur gemeinsamen Benutzung aller Verkehrssparten ausgewiesen.

#### A.6 Geh - und Leitungsrechte (§ 9 (1) 21 BauGB)

" gr 1 " Gehrecht zu Gunsten der Allgemeinheit.  
" lr 1 " Leitungsrecht zu Gunsten der Ver- und Entsorgungsträger.

##### A.7 Öffentliche und private Grünflächen ( § 9 (1) 15 BauGB )

gemäß Planeintrag .

#### A.8 Flächen für die Einpassung des Straßenkörpers ( § 9 (1) 26 BauGB)

Böschungen, die zum Ausgleich von Höhenunterschieden zwischen den Baugrundstücken und den öffentlichen Verkehrsflächen erforderlich sind, sind auf den Baugrundstücken zu dulden und sind nicht Bestandteil der Verkehrsanlagen.  
Hierfür gilt ein öffentlichen Verkehrsflächen begleitender Grundstücksstreifen gemäß Planeintrag zusätzlich 0,5 m Breite als " Fläche für Aufschüttungen und Abgrabungen " .

#### A.9 Vorkehrungen zur Minderung der Einwirkung von Lärmimmissionen ( §9 (1) 24 BauGB)

In der im Planteil mit Planzeichen markierten Teilfläche des Geltungsbereichs südwestlich der Stuttgarter Straße und der Auffahrrampe zur B 10 sind gemäß der " Bekanntmachung des Innenministeriums über die Einführung technischer Baubestimmungen vom 6.11. 1990 AZ. 5-7115 / 342 ( hier : Norm DIN 4109 - Schallschutz im Hochbau - Ausgabe Nov. 1989 ) bei der Bebauung besondere bauliche Vorkehrungen zum Schutz gegen Außenlärm ( hier Lärmimmissionen vom Fahrverkehr auf der angrenzenden Bundesstraße 10 ) erforderlich, wenn der " maßgebliche Außenlärmpegel " (Abschnitt 5.5 der Norm DIN 4109 ) gleich / höher ist als

- 56 dB (A) bei Bettenräumen in Krankenhäusern und Sanatorien

- 61 dB (A) bei Aufenthaltsräumen in Wohnungen , Übernachtungsräumen , Unterrichtsräumen und ähnlichen Räumen,  
- 66 dB(A) bei Büroräumen und ähnlichen Räumen.

Somit ist ein Nachweis der Luftschalldämmung der Außenbauteile von Wohn- und Aufenthaltsräumen für sämtliche Bauteile zu führen, denen mindestens der Lärmpegelbereich III zuzuordnen ist  
Die Errichtung und Nutzung von Aufenthaltsräumen, deren Fenster ausschließlich dem Lärmpegelbereich IV zugewandt sind , ist nur zulässig , wenn durch zusätzliche , fensterunabhängige betrießungstechnische Einrichtungen eine dauerhafte Raumbelüftung bei Abminderung des einwirkenden Lärms um mehr als 25 dB(A) gewährleistet ist.

Die Lärmpegelbereiche und die daraus resultierenden Anforderungen an die Schalldämmung der Außenbauteile sind der schalltechnischen Untersuchung " Lärmschutz Bebauungsplan Scheümenpfad - Aktualisierung " des Büro's Dr. Bender + Stahl , Ludwigsburg zu entnehmen  
Das Gutachten liegt dem Bebauungsplan als Anlage bei.

## B Örtliche Bauvorschriften

§9 (4) BauGB i.Verb.m. § 74 (1-3) LBO aufgrund § 74 Abs. 6 LBO

#### B.1 Äußere Gestaltung baulicher Anlagen in den Bauflächen (§ 74 (1) 1+2 LBO)

B.1.1 Dächer  
Zulässig sind in den WA 1 - 8 und 10 - 20 Satteldächer mit der im Planteil ( Nutzungsschablone ) angegebenen Neigung.  
In das Hauptgebäude integrierte oder daran angebaute Garagen sind in die Dachfläche des Hauptgebäudes zu integrieren ; dabei kann im Bereich der Garage die festgesetzte Dachneigung unterschritten werden ; freistehende Garagen sind mit Sattel- oder Pultdächern von min. 15 % Neigung zu überdachen ; dies in gleichem Material wie das Dach des Hauptgebäudes.

B.1.2 Pult - und Flachdächer  
Pult - und Flachdächer sind zulässig in den WA 9 und 10 sowie 15 östl. Teil.  
Flachdächer sind ab einer Fläche von 100 qm zu begrünen.

#### B.1.3 Dachaufbauten

Zulässig sind liegende Dachgauben oder Dachschneitte ( Dachterrassen ) ,, je Dachseite bis zu einer Gesamtbreite von 50% der Breite des Hauptdaches ( ohne Anrechnung seines seilt. Oberstandes ) , bei Einhaltung eines Mindestabstands von : 1,5 m zzgl. seilt. Dachüberstand, von den Dachtraufen.  
Die Dachseite sind entweder Gauben oder Dachschneitte zulässig ; die Brüstungen der Dachschneitte sind als Bestandteil der Dachfläche und ihrer Eindeckung auszuführen.

#### B.1.4 Traufhöhen

Die im Planteil ( Nutzungsschablone ) angegebenen Traufhöhen sind Obergrenzen.  
Die Traufhöhe wird gemessen von OK - Erdschossfußbodenhöhe ( s. Ziff. A 3 ) bis zum Schnittpunkt der Fassade mit der Unterseite Dachüberstand.

#### B.1.5 Farbgebung und Materialien

Leuchtfarben und fluoreszierende Oberflächen, sowie die Verwendung glänzender Bleche als Dachdeckung oder Fassadenverkleidung sind unzulässig.  
Als Dachdeckung sind nur Ziegel oder Belofadachsteine (ziegelrot , erdfarben) zulässig.

#### B.1.6 Werbeanlagen und Automaten

B.1.6.1 Werbeanlagen sind nur ausnahmsweise am Ort der beworbenen Leistung zulässig; sie sind kennnissgebepflichtig.  
Selbstleuchtende Werbeanlagen sowie solche mit bewegtem Licht , sowie mit mehr als 500 Lux angestrahlte Werbeanlagen sowie Schriftzüge über 0,3 m Größe sind unzulässig.

B.1.6.2 Die Aufstellung von Automaten ist nur in den Allgemeinen Wohngebieten 9 , 10 und 15 östl. Teil zulässig.

#### B.2 Einfriedungen und Stützmauern (§74 (1) 3 LBO)

B.2.1 Zur Einfriedung von Grundstücken sind nur zulässig  
- Zäune bis 1,2 m Höhe in Verbindung mit zuonverdeckender, beidseitiger Bepflanzung (Hecken) von mindestens 0,80 m und max. 2,0 m Höhe (im Rahmen der nachbarrechtlichen Bestimmungen)  
- Mauern bis 0,80 m Höhe und 0,40 m Tiefe in Verbindung mit begleitender Begrünung ,

B.2.2 Stützmauern aus glatt geschltem Beton oder glatten Metall- oder Metallprofilblechen sind unzulässig.

#### B.3 Energiegewinnungsanlagen

Energiegewinnungsanlagen auf Dächern und an Fassaden sind anzeigepflichtig.

#### B.4 Stellplätze ( § 74 (2) i.Verb. m. § 37 (1) LBO )

Als Stellplatzverpflichtung sind pro Wohneinheit über 90qm Nettogeschossfläche (NGF DIN 277) 2,0 Stellplätze über 40qm NGF 1,5 Stellplätze und für Wohneinheiten unter 40qm NGF 1,0 Stellplätze festgesetzt.

## C Festsetzungen zur Grünordnung und Freifächengestaltung

gemäß § 9 (1) Nr. 15, 20, 25 a+b BauGB sowie § 9 (1) LBO

#### C.1 Pflanzgebote - Private Freiflächen

##### Pfg 1 Gehölzpflanzung

Auf den gekennzeichneten Flächen im südlichen Bereich des Geltungsbereichs sind einheimische, standortgerechte Sträucher und Bäume auf einer Breite von mindestens 2,0 m aus Artenliste 1 zu pflanzen .

##### Pfg 2 Einzelbäume in den Vorgärten

Die nicht überbaubaren Grundstücksflächen entlang der Erschließungsstraßen (Vorgärten) sind mit Ausnahme der Garagenzufahrten und Hauszugänge als zusammenhängende Grünflächen zu gestalten.  
Auf den gekennzeichneten Flächen ist ein klein- bis mittelkroniger standortgerechter Laubbaum zu pflanzen. Arten gemäß Liste 2 ( SH mind. 14/16 ) .  
Sollen Hecken angelegt werden, dürfen sie in diesem Bereich eine Höhe von 1,20 m nicht überschreiten ; buntlaubige Arten und nicht standorth heimische Nadelgehölze sind nicht zulässig.

##### Pfg 3 Stellplätze auf privaten Flächen

Zufahrten, Stellplätze und Wege sind mit wasserdurchlässigen Belägen zu gestalten oder in die angrenzenden Grünflächen zu entwässern.

##### Pfg 4 intensive Dachbegrünung über Tiefgaragen

Die Dächer der Tiefgaragen sind mit mindestens 45 cm Mutterboden bzw. kulturfähigem Substrat aufzufüllen, zu bepflanzen und gärtnerisch zu unterhalten. Die Bepflanzung ist mit Gebrauchs- oder Spielrasen, der je 200 m<sup>2</sup> Fläche mit mindestens einem standortgerechten, kleinkronigen Laubbaum ( SH 18/20 ) oder einer Strauchgruppe überstellt wird, auszuführen. Innerhalb eines 1,5 m breiten Streifens entlang der Gebäude ist die Anlage von Staudenbeeten oder von Pflanzflächen für Fassadenbegrünung zulässig.

##### Pfg 5 Hausgärten

Die nicht überbaubaren, rückwärtigen Grundstücksflächen und die durch bauliche Anlagen nicht überbauten sonstigen Anteile der überbaubaren Grundstücksflächen sind dauerhaft zu begrünen und gärtnerisch zu gestalten. Pro 150m<sup>2</sup> nicht überbaubarer Grundstücksfläche - jedoch mindestens ein Baum pro Grundstück - ist ein klein- bis mittelkroniger standortgerechter Laubbaum zu pflanzen ; Bäume nach Pfg 1 und Pfg 2 sind auf diese Quote anzurechnen.

## C.2 Pflanzgebote - Öffentliche Grünflächen

#### Pfg 6 Gehölzpflanzung mit Bäumen und Sträuchern und Gras-Kraut-Saum

Auf den gekennzeichneten Flächen sind flächig einheimische, standortgerechte Bäume und Sträucher gemäß Artenliste 4 zu pflanzen und dauerhaft zu unterhalten - wobei pro 100 m<sup>2</sup> ein großkroniger Laubbaum zu pflanzen ist. Der Anteil an Nadelgehölzen darf maximal 10% betragen. In den Randbereichen ist Landschaftsrasen RSM-Typ 7 mit Kräutern einzusäen und extensiv zu pflegen, die erste Mahd darf nicht vor dem 31.Juli erfolgen.

##### Pfg 7 Gehölzpflanzung mit Sträuchern

Auf den gekennzeichneten Flächen sind einheimische, standortgerechte Sträucher gemäß Artenliste 5 zu pflanzen.

##### Pfg 8 Straßenbegleitende Baumreihen

Im Bereich der Erschließungsstraßen sind auf den gekennzeichneten Flächen einheimische, großkronige Laubbäume gemäß Artenliste 6 zu pflanzen und dauerhaft zu unterhalten. Die Größe der Pflanzquartiere muß mindestens 2 x 2 m betragen. (i.Verb.m. Pfg 9 )  
Pro Straße ist einheitlich eine Baumart zu verwenden.

##### Pfg 9 Stellplätze

Stellplätze sind mit wasserdurchlässigen Belägen zu gestalten.

##### Pfg 10 Streuobstpflanzung

Es sind standortgerechte, hochstämmige Obstgehölze im Abstand von 10 m zu pflanzen. Der Abstand zwischen den Reihen beträgt 10 m . Zu landwirtschaftlichen Flächen ist ein Abstand von 5 m , zu Feldwegen von 4 m einzuhalten. Als Wieseneinsaat ist der RSM-Typ 7 Landschaftsrasen A mit Kräutern zu verwenden ( Artenliste 7 ) .  
Sowohl die Bäume als auch die Wiese sind extensiv zu pflegen, der Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln ist nicht zulässig.

##### Pfg 11 Einzelbäume

Auf den gekennzeichneten Flächen sind klein- bis mittelkronige einheimische standortgerechte Laubgehölze nach Artenliste 8 zu pflanzen und dauerhaft zu unterhalten.

##### Pfg 12 Freihalten von Frischluftschneisen

Die gekennzeichneten Flächen sind von jeglicher Bebauung und von dichter Bepflanzung freizuhalten.

##### Pfg 13 Gehölzpflanzung bei Spielplätzen

Im Bereich der Kinderspielplätze sind Bäume und Sträucher nach Artenliste 4 zu pflanzen und dauerhaft zu unterhalten.

##### Pfg 14 Lärmschutzwall

Im Bereich des Lärmschutzwalls sind Gehölze nach Artenliste 9 zu pflanzen und dauerhaft zu unterhalten.

## C. 3 Artenlisten

##### Artenliste 1:

Acer campestre Feldahorn  
Amanchener ovalis Gewöhnliche Felsenbirne  
Carpinus betulus Hainbuche  
Cornus mas Kornelkirsche  
Cornus sanguinea Hartriegel  
Corylus avellana Haselnuß  
Prunus avium Kirsche  
Prunus padus Trauben-Kirsche  
Sorbus aria Mehlbeere  
Sorbus aucuparia Vogelbeere

##### Artenliste 2

Acer platanoides Spitzahorn  
Carpinus betulus Hainbuche  
Sorbus aria Mehlbeere  
Tilia cordata Winterlinde

##### Artenliste 3

Allium flavum Gelber Lauch  
Allium schoenoprasum Schilflauch  
Anemone hepatica Quendelblättriges Sandkraut  
Baccharis rubra Kuckuck-Rose  
Bromus tectorum Dachresse  
Calamintha acina Stenogonendel  
Campanula rotundifolia Rundblättrige Glockenblume  
Dianthus carthusianorum Karthäusernelke  
Iris germanica Schwertlilie  
Iris tectorum Dach-iris  
Poa compressa Flaches Rispengras  
Poa prat. ssp. angustifolia Wiesenrispengras  
Sedum acre Scharfer Mauerpfeffer  
Sedum album Weißer Mauerpfeffer  
Sedum anacampseros Walzensedum  
Sedum cyaneum Rosenleppichsedum  
Sedum floriferum  
" Weihenstephaner Gold " Goldsedum  
Sedum reflexum Felsensedum  
Sedum sexangulare Milder Mauerpfeffer  
Sedum spurnum Kaukasus - Sedum  
Thymus serpyllum Feld-Thymian

##### Artenliste 4

Acer campestre Feldahorn  
Acer pseudoplatanus Bergahorn  
Carpinus betulus Hainbuche  
Cornus mas Kornelkirsche  
Cornus sanguinea Hartriegel  
Crataegus monogyna Eingrifflicher Weißdorn  
Fraxinus excelsior Gemeine Esche  
Ligustrum vulgare Liguster  
Prunus avium Kirsche  
Prunus padus Traubenkirsche  
Sambucus nigra Vogelbeere  
Tilia cordata Winterlinde

##### Artenliste 5

Cornus mas Kornelkirsche  
Cornus sanguinea Hartriegel  
Crataegus monogyna Eingrifflicher Weißdorn  
Fraxinus excelsior Gemeine Esche  
Ligustrum vulgare Liguster  
Prunus padus Traubenkirsche  
Sambucus nigra Vogelbeere

##### Artenliste 6

Acer platanoides Spitzahorn  
Acer pseudoplatanus Bergahorn  
Aesculus carnea "brioli" Scharlackkastanie  
Platanus acerifolia Platane  
Tilia cordata Winterlinde  
Tilia cordata " Greenspire "  
Tilia intermedia Holländische Linde

## Nachrichtliche Hinweise

### Bodenfunde

Gemäß § 20 DSchG Ba-Wü besteht die Meldepflicht von Bodenfunden bei Denkmalschutzbehörde oder Gemeinde  
Der Fund und die Fundstelle sind bis zum Ablauf des 4. Werktags nach der Anzeige in unverändertem Zustand zu erhalten.

**Grundwasser :**  
Werden im Zuge von Baumaßnahmen Verunreinigungen von Grundwasser oder Boden festgestellt , ist unverzüglich die zuständige Fachbehörde,derzeit LRA LB, zu verständigen.

Wird bei den Bauarbeiten Grundwasser erschlossen, ist gemäß § 37 Abs. 4 Wassergesetz Ba-Wü zu verfahren.

Für eine eventuell notwendige Grundwasserableitung während der Bauzeit und eine Grundwasser-umleitung während der Standzeit von Bauwerken ist eine wasserrechtliche Erlaubnis erforderlich. Eine dauernde Grundwasserabsenkung ist nicht zulässig.

Der Geltungsbereich liegt innerhalb der Wasserschutzzone III A des Wasserschutzgebietes "Schwieberdingen" vom 12.12.1989 (Brunnen: Seegärten und Herrenwiesen).

### Altlasten :

Werden bei Bauarbeiten Altablagerungen angetroffen, ist das LRA Ludwigsburg zu verständigen.

### Bodenschutz :

Auf die Pflicht zur Beachtung der Bestimmungen des Bodenschutzgesetzes ( BodSchG ) , insbesondere auf § 4 , wird hingewiesen.  
In diesem Sinne gelten für jegliche Bauvorhaben die getroffenen Regelungen zum Schutz des Bodens (s. Beiblatt Bodenschutz in Anlage der Bebauungsplanunterlagen).

### Lärmschutz :

Bei bestehenden Gebäuden sollen Aufenthaltsräume in Wohnungen und vergleichbar genutzte Räume gegen Außenlärm durch technische Vorkehrungen ( z.B. Schallschutzfenster ) gemäß der Verkehrswege-schallschutzmaßnahmenverordnung geschützt werden.

Stuttgart/Schwieberdingen, 14.7.1999 Nölle

Grünordnung Prof. Schmid -Treiber - Partner , Leonberg

Gemeinde Kreis Ludwigsburg

# SCHWIEBERDINGEN

Bebauungsplan *Abchrift* M = 1:500

## " OST-HÜLBE IV "

### Verfahrensvermerke

Aufstellungsbeschluß gem. § 2 Abs. 1 BauGB	17.03.1993
Ortsübliche Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses	26.05.1994
frühzeitige Bürgerbeteiligung gem. § 3 Abs. 1 BauGB	14.06. und 15.16.-01.07.1994
Beteiligung der Träger öffentlicher Belange unter Fristsetzung gem. § 4 Abs.1 BauGB	16.06.1994
Auslegungsbeschluß gem. § 3 Abs. 2 BauGB / Auslegung bekannt gemacht	18.03. / 26.03.1998
Öffentliche Auslegung des Planentwurfs mit Textlichen Festsetzungen und Begründung	6.4.-8.5.1998
Beschluß der erneuten öffentlichen Auslegung gem. §3 Abs.3 BauGB	19.05.1999
Ortsübliche Bekanntmachung	27.05.1999
Erneute Öffentliche Auslegung von Planentwurf, textl. Festsetzungen ,Begründung	7.-21.6.1999
als Satzung gemäß § 10 BauGB vom Gemeinderat beschlossen	14.07.1999
In Kraft getreten am :	26.08.99
gefertigt : 14.07.1999	zur Beurkundung :

Planungsbüro für Städtebau Bauleitplanung Architektur	Gemeinde Schwieberdingen
Hermann-Kurz-Straße 7 70162 Stuttgart Telefon 0711 - 2571749 Telefax 0711 - 2578019 Andreas Nölle Dipl. Ing. Stadtplaner SRL	Datum: 20.08.99
Nölle	- Spiegel , Bürgermeister -